

## **Putin genehmigt Rekordverteidigungsausgaben: Ein Drittel von Russlands Budget**

Putin genehmigt ein historisches Verteidigungsbudget von 126 Milliarden Dollar, das ein Drittel des russischen Staatshaushalts ausmacht. Die Ressourcen angesichts des Ukraine-Kriegs sind angespannt.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat ein rekordverdächtiges Verteidigungsbudget genehmigt, das rund ein Drittel der gesamten Staatsausgaben umfasst. Dies geschieht vor dem Hintergrund des fast dreijährigen Krieges in der Ukraine, der beide Seiten stark belastet. Das für 2025 veröffentlichte Budget sieht etwa 126 Milliarden US-Dollar (13,5 Billionen Rubel) für die nationale Verteidigung vor, was 32,5 % der Regierungsausgaben ausmacht. Dieses Budget übersteigt das vorherige Rekordbudget um etwa 28 Milliarden US-Dollar (drei Billionen Rubel).

### **Ausblick auf die kommenden Jahre**

Das neue Dreijahresbudget prognostiziert eine leichte Reduzierung der Militärausgaben für die Jahre 2026 und 2027. Die Gesetzgeber in beiden Kammern des russischen Parlaments haben das Budget genehmigt.

### **Die Situation in der Ukraine**

Der **Krieg Russlands in der Ukraine** ist der größte Konflikt in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Moskau erzielt derzeit Fortschritte an Schlüsselstellen an der Front und führt eine

Gegenoffensive in der Region Kursk – dem Ort von Kiew's größtem militärischen Erfolg in diesem Jahr. Der langsame, zermürbende Krieg, oft als Abnutzungskrieg bezeichnet, hat die Ressourcen beider Länder stark strapaziert.

## **Unterstützung für die Ukraine**

Die Ukraine war in Bezug auf Material und Personal stets im Nachteil, hat jedoch Milliardenbeträge an Unterstützung von ihren westlichen Verbündeten erhalten, einschließlich mehr als einer halben Milliarde an neuem Militärgerät, die am Montag von Deutschland zugesichert wurde. Wie viel Unterstützung weiterhin aus den Vereinigten Staaten kommen wird, wenn der gewählte Präsident Donald Trump sein Amt antritt, bleibt abzuwarten.

## **Russlands wachsende Herausforderungen**

In der Zwischenzeit verfügt Russland über mehr Waffen, mehr Munition und mehr Personal – dennoch wächst der Druck auf die Wirtschaft und die Bevölkerung. Russland hat in den letzten zwei Jahren seine Militärausgaben **massiv erhöht**, und Anzeichen für eine Überhitzung der Wirtschaft sind zu erkennen: Die Inflation ist hoch, und Unternehmen sehen sich mit Arbeitskräftemangel konfrontiert. Um die Situation unter Kontrolle zu bringen, hat die Russische Zentralbank die Zinssätze im Oktober auf 21 % angehoben, den höchsten Stand seit Jahrzehnten.

## **Unterstützung aus der internationalen Gemeinschaft**

Unterdessen erhält die Ukraine weiterhin erhebliche militärische Unterstützung von ihren Verbündeten. Bundeskanzler Olaf Scholz, einer der Hauptunterstützer der Ukraine, kündigte am Montag über 650 Millionen Euro (684 Millionen US-Dollar) an Militärgerät an, das im Dezember geliefert werden soll.

## **Recruitment und Verluste Russlands**

Obwohl Russland über deutlich mehr Bevölkerung als die Ukraine verfügt, hat es erhebliche Verluste auf dem Schlachtfeld erlitten, und die Rekrutierung neuer Truppen stellt bereits ein Problem dar – bei der letzten teilweisen Mobilisierung in der russischen Armee flohen Hunderttausende von Männern aus dem Land. Nordkorea hat kürzlich eine Flut von Soldaten entsandt, um Russland an der Front zu unterstützen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sagte im November, dass sich etwa 11.000 nordkoreanische Soldaten in Kursk befunden hätten.

## **Nordkoreanische Unterstützung für Russland**

Ein Teil von Russlands Waffentechnologie stammt ebenfalls aus Nordkorea, das fast ein Drittel der in diesem Jahr auf die Ukraine abgefeuerten ballistischen Raketen ausmachte, so ukrainische Verteidigungsbehörden und die Erfassung von CNN. Die nordkoreanischen Truppen könnten Russlands Bemühungen für einige Zeit unterstützen – jedoch könnten die materiellen Verluste schwerer auszugleichen sein.

Diese Geschichte wurde mit zusätzlichen Informationen aktualisiert. CNNs Fred Pleitgen, Daria Tarasova und Lex Harvey haben zur Berichterstattung beigetragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**